Nr. 5/2021

AnimalSpirit

Zentrum für Tiere in Not

Immer mehr Katzen in Salvador da Bahia

Ja, die vielen Streunerkatzen und die Küstenstadt im Nordosten Brasiliens sind weit weg von uns. Aber Tierschutz kennt keine Grenzen und die brasilianischen TierschützerInnen, die sich mit großem Engagement um die Katzen kümmern, brauchen dringend unsere Hilfe. Für uns ist es einfach, sie dabei zu unterstützen, die aktuelle Not der Menschen und Tiere in den ärmeren Stadtvierteln zu lindern. Bitte machen auch Sie mit und spenden Sie, damit sich die dramatische Situation dort bald entspannt. **www.animal-spirit.at**

Immer mehr kranke Katzen, immer mehr Probleme

Streunerkatzen sind in den ärmeren Vierteln von Salvador da Bahia nichts Neues. Die Menschen haben gut mit ihnen zusammengelebt, haben ihnen Wasser und Futter bereitgestellt. Die Katzen waren fit, gingen diskret ihrer Wege und hielten die Zahl der Ratten stabil. Doch dann kam die Corona-Krise. Während die Infektionszahlen stiegen, ging die Angst um, daß Haustiere Menschen mit dem Virus anstecken könnten. Das stimmt nicht. Aber viele unkastrierte Hauskatzen wurden panisch ausgesetzt. Die Streunerpopulation ist förmlich explodiert. Im warmen Klima kann eine Katze bis zu dreimal im Jahr 6 bis 8 Junge werfen. Lebten früher 20 Streuner harmonisch in einer Straße, raufen jetzt 200 um jeden Bissen.

Bei den Müllsäcken gibt es vielleicht was zu essen.

Fütterung schafft Vertrauen.

Es ist ein Überlebenskampf für die Tiere, die nun auch in Häuser eindringen, Nahrungsmittel stehlen, in der Nacht laut schreien, raufen und bei allen Mülltonnen Chaos anrichten. Katzen quartieren sich unter Treppen oder auf Dachböden ein, um ihre Jungen zu gebären. Verständlich, daß die Menschen genervt sind, einzelne sogar richtig wütend werden. Eine kleine Gruppe von TierschützerInnen kümmert sich auf Nachbarschaftsebene um eine Besserung der Lage, braucht aber unsere Hilfe. Die Stadtverwaltung hat das Problem ignoriert. Zwar gab es schon ein Kastrationsprogramm, doch der Zugang war für betroffene Menschen schwierig. Für eine Kastration mußte man online einen Termin ausmachen, außerdem mußte die Katze bereits gegen Tollwut geimpft sein. Das kostenlose Programm war eine Sache für Wohlhabendere und wurde zudem mit Beginn der Corona-Krise eingestellt.

Der Verein Bichanada

Anfang 2020 tat sich die Handvoll TierschützerInnen zusammen. Mit großem persönlichen Einsatz tun sie in ihrer Freizeit alles, um zu helfen. Laufend werden Streuner eingefangen, in erster Linie Weibchen. Die Katzen werden kastriert, entwurmt, gegen Pilze und Parasiten behandelt, bekommen eine Tollwutimpfung und eine zusätzliche 3-fach Impfung. Während sich die Tiere erholen, wird mit Spezialfutter und Vitaminen ihr Immunsystem gestärkt. Danach werden ältere Tiere in ihrem ursprünglichen Revier wieder ausgesetzt, jüngere idealerweise zur Adoption vermittelt. Die Bichanadas halten Kontakt mit Menschen, die sich vorort weiter um die Katzen kümmern. Kranke oder verletzte Tiere in einem Grätzel werden rasch verarztet. Auch die BesitzerInnen von Haustieren werden beim Kastrieren und der Gesundheitsvorsorge unterstützt. Wichtige Partnerin ist eine Tierärztin, die sich wöchentlich einen Tag für Kastrationen freihält, die dadurch kostengünstiger werden.
Unsere FreundInnen aus Brasilien haben uns diese drei Geschichten von Schützlingen geschickt:

Wir sind die Kätzchen vom Dach

Unsere Mutter, eine stolze Straßenkatze, hat uns oben auf einem Dach geboren. Das war kein Problem für uns, denn wir Kätzchen sind sehr geschickt. Doch ohne Schutz vor Wind und Regen waren wir oft erkältet. Und wie ihr wißt, können wir Nässe nicht leiden. Aber die Bichanadas haben uns gerettet. Zuerst hatten wir Angst vor ihnen und sie brauchten mehr als einen Tag, um uns am Dach einzufangen. Im Verstecken sind wir eben super. Doch zu unserem Glück waren die Frauen schlau und haben uns und unsere kranke Mutter mitgenommen und pflegen sie wieder gesund.

Ich heiße Ariel

Eigentlich besuchten die TierschützerInnen einen Babykatzenwurf, der in Gefahr war. Aber dann haben sie dort auf der Straße auch mich gefunden. Und ich war ja genauso winzig und sehr arm. Ich hatte eine Pilzinfektion, außerdem habe ich ein angeborenes Problem mit meinen Zähnen. Auch wenn ich die vom Tierarzt verschriebene Creme aufgetragen bekomme – meine Zähne werden alle ausfallen. Ich fürchte mich ein bißchen davor, aber ich vertraue den Bichanadas. Sie kümmern sich um mich, lassen mich untersuchen und bezahlen meine medizinischen Behandlungen. Ich bin jetzt natürlich kastriert, geimpft und sogar eine Adoption hatte ich bekommen. Leider wurde ich wieder zurückgebracht. Nun lebe ich wieder bei den lieben Frauen. Gemeinsam mit sechs anderen Katzen, die früher auch auf der Straße waren und viel Gewalt erlebt haben. Immer wieder kommen neue Katzen, die dringend Hilfe brauchen.

Hallo, ich bin Chacha

Ich war ein echtes Streunerbaby und bin auf der Suche nach Fressen sogar in Häuser geschlichen. Einmal hat mich ein Hausherr erwischt und aus dem Fenster geworfen. Da habe ich mir ziemlich wehgetan, aber zufällig hat Kyria von den Bichanadas alles beobachtet, mich aufgelesen und gerettet. Ich habe Liebe und Fressen bekommen, wurde geimpft und kastriert und habe einige Zeit mit anderen Katzen im Haus meiner Retterin verbracht. Ich bin nicht undankbar, aber halt eine neugierige Streunerin, deswegen habe ich sehr gerne die Nachbarn besucht. Mit einer Frau habe ich mich besonders angefreundet. Wenn ich vor ihrer Tür miaute, hat sie aufgemacht. Als sie umgezogen ist, haben wir unsere Beziehung offiziell gemacht, sie hat mich adoptiert und jetzt bin ich eine glückliche Einzelkatze.

Die Nachbarn hatten um Hilfe gerufen „Schwerverletzte Katze!". Mittlerweile ist er wieder gesund und heißt Holyfield, ist kastriert und zurück auf der Straße unter der Obhut der Nachbarn.

Die kleine Katusha hat schon einen Lebensplatz gefunden.

Sich in eine Katze verwandeln

Kyria Fontoura Correia ist die verbindende Kraft von Bichanada. Sie arbeitet schon lange mit Katzen und hat viele Tricks gelernt. Im bürgerlichen Beruf ist sie selbständige Grafikerin und arbeitet von zu Hause aus, einem Zuhause, das sie immer mit vielen Katzen teilt.

Wie schafft ihr es, die Streunerkatzen einzufangen?
Katzen sind eher mißtrauische Wesen, Geduld ist also gefragt. Mit Hingabe und Geduld und viel beobachten, schaffen wir es meist in ein paar Stunden. Die Bewohner der Viertel, die sich um die Katzen kümmern, sind immer wichtige Partner. Und natürlich ist Futter zentral, am besten eines das stark riecht. Manchmal benutzen wir auch Katzenfallen, das ist aber die Ausnahme, ebenso wie Betäubungsmittel im Futter.

Katzen haben ja Schwierigkeiten, sich gegenseitig auf kleinem Raum zu akzeptieren. Zum Auskurieren sind aber oft viele Katzen bei dir in der Wohnung. Wie läuft das?
Ein wichtiger Trick ist das Willkommensbad: Ein bißchen Vanille rein. Der ähnliche Geruch entspannt die Fellnasen miteinander. Ich habe eine 3 Zimmerwohnung und außerdem gibt es noch einen kleinen Außenbereich mit einem gut belüfteten überdachten Badezimmer. Dieses nütze ich sozusagen als Isolierstation für Katzen, die sehr krank sind und viel Ruhe brauchen. So sind nicht alle Katzen im gleichen Raum.

Wie ist der genaue Ablauf?
Für jede Katze suchen wir sofort einen Lebensplatz. Die jungen Katzen behalten wir zumindest 5 Tage bei uns, damit sie sich von der Kastration erholen können. Die älteren Katzen, für die wir oft niemanden finden, bleiben 15 Tage, bis die Nähte gezogen werden. Dann bringen wir sie wieder in ihr Revier zurück. Da gibt es immer Viertel-Bewohner, die mit uns verbunden sind. Letztlich ist das alles natürlich nur möglich, weil ich einen großen Freundeskreis habe, der mich unterstützt. Gemeinsam sind wir die Bichanadas. Dazu gehören auch die Menschen in den Vierteln.

Bitte unterstützen Sie die wichtige Arbeit des Vereins Bichanada mit einer Spende!

Warum ANIMAL SPIRIT auch internationale Tierschutzprojekte unterstützt

Wir könnten es uns leicht machen und sagen: für uns sind Tiere auf aller Welt gleich wichtig. Und natürlich stimmt das auch. Wenn Sie aber unsere internationalen Projekte ein wenig kennen, entdecken Sie rasch einen gemeinsamen Nenner. Es geht immer ums Wohl von Tieren und Menschen. Vom Tierheim Bluemoon in der ägyptischen Wüste, das als Projekt für Arbeitsesel begann, bis zum Streunerhundeprojekt in Chiang Mai oder der Dog Care Clinic in Sri Lanka. Die Menschen, in deren Umfeld die Tiere leben, sind meist Menschen, die es auch schwer haben. Und bei all diesen Projekten haben wir lokale Partner, auf deren Arbeit wir vertrauen können.

Der Verein Bichanada in Brasilien will die Lebensqualität der Menschen in den ärmeren Vierteln wieder herstellen. Sie sollen sich wieder mit den Streunerkatzen wohlfühlen können und das geht nur, indem die Katzenpopulation wieder kleiner und gesünder wird. Die eskalierte Situation in Salvador da Bahia zeigt auch exemplarisch auf, daß diese Krise weltweit Schäden verursacht, mit denen die Menschen einfach allein gelassen werden. Bis 2020 lebten Menschen und Streunerkatzen dort friedlich zusammen. Wir unterstützen die Bichanadas gerne dabei, damit das möglichst bald wieder so sein wird.

Die Katzen vom Dach, Mama Catarina und Buonasera.

Ariel lebt derzeit bei Kyria.

Plötzlich Streunerkatze

Katzen können Corona-Viren auf Katzen übertragen, aber nicht auf Menschen. Doch die Panik vor einer Infektion war in Salvador da Bahia so groß, daß viele Haustiere ihr Zuhause verloren haben. Plötzlich mußten sie mit erfahrenen Streunern an den Mülltonnen um Fressen streiten. Plötzlich wurden sie von Menschen nicht mehr gestreichelt, sondern weggetreten. Plötzlich bekamen sie Junge, viele Junge. Und je mehr Katzen auf der Straße lebten, umso schwächer und kränker wurden die Tiere, weil sie Mykose oder Katzenschnupfen bekamen, von Autos angefahren oder gar vergiftet wurden. Ziel des Vereins Bichanada ist es, laufend Tiere zu kastrieren, zu impfen, falls möglich zur Adoption zu vermitteln und in den Nachbarschaften Menschen zu unterstützen, die auch für die Katzen da sind. Die Situation soll sich wieder entspannen, Katzen und Menschen soll es besser gehen. Am Engagement der TierschützerInnen mangelt es nicht, aber leider am Geld.

Bitte helfen Sie uns, den Streunerkatzen und den Bichanadas zu helfen.

Das Sorglospaket für eine Katze kostet 32 Euro

- Kastration
- Parasitenbehandlung
- 3-fach Impfung
- Tollwutimpfung
- Behandlung von Verletzungen
- Medikamente

Online-Spenden unter: www.animal-spirit.at · **Spendenkonto Österreich:** IBAN: AT21 2011 1843 5610 4300, BIC: GIBAATWWXXX · **Spendenkonto Deutschland:** IBAN: DE89 7109 0000 0000 2859 43 · BIC: GENODEF1BGL

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 05952 WWW.OSGS.AT

AnimalSpirit Zentrum für Tiere in Not

ANIMAL SPIRIT 5 / 2021, Österreichische Post AG / Sponsoringpost SP02Z034275N, Verlagspostamt A-3170 Hainfeld.
Herausgeber, Verleger und Redaktion: ANIMAL SPIRIT, Klamm 112, A-3053 Laaben. Tel. +43 (0) 2774 / 29 330.
Fotos: ANIMAL SPIRIT, Verein Bichanada. www.animal-spirit.at

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens, Claus Thienel Offsetdruck, UW 1109